

Die Jahre der Rumtreiber

Von HaruhiSou

Kapitel 3: Kapitel 3

Remus war am nächsten Morgen früh wach um nicht mit den anderen Jungs in die große Halle gehen zu müssen. Zu seinem Glück traf er Lily am Gryffindortisch. Sie saß mit einem braunhaarigen Mädchen am Tisch. Er setzte sich zu ihnen. "Hallo Remus. Hast du die erste Nacht gut überstanden?", fragte Lily. Remus seufzte und verdrehte die Augen. "Ich wünschte, ich hätte andere Zimmergenossen. Zwei von ihnen wirken so arrogant und überheblich und der dritte scheint ihnen jetzt schon den Hintern küssen zu wollen", jammerte er.

"Oh ... das tut mir leid ... vielleicht kannst du Professor McGonagall fragen ob du nicht das Zimmer wechseln kannst", schlug Lily vor. "Ich hätte da mehr Glück. Wir verstehen uns, nicht war Alice?"

Das angesprochene Mädchen nickte. "Ja. Wir hatten doch einen recht lustigen Abend gehabt. Nun... es ist halt Mädchenzeugs, weißt du", fügte sie hinzu als Remus sie fragend ansah. "Na, wie auch immer. Du kannst ja mit uns abhängen, wenn du mit den Jungs nicht klar kommst", sagte Lily und Remus lächelte erleichtert. Freunde mussten sich echt nicht einen Schlafsaal teilen. Er löffelte sein Müsli, während Professor McGonagall die Stundenpläne verteilte. "Da fehlen noch ..."

In dem Moment kamen die drei Jungs in die große Halle. "Oh nein... das sind die", wisperte Remus und Lily warf einen Blick zu Sirius, James und Peter, die gerade von Professor McGonagall abgefangen wurden damit sie auch ihre Stundenpläne bekamen. Sirius schien irgendetwas unangebrachtes zu sagen, denn die Lippen der Professorin wurde immer schmaler, ehe sie ihn tadelte und dann weiterzog um die Stundenpläne weiterhin zu verteilen.

Lily drehte ihren Kopf wieder zu Remus. "Ich kenne die! Ich bin ihnen schon in der Zugfahrt begegnet. Was für Idioten! Und mit denen musst du einen Zimmer teilen? Geh sofort zu Professor McGonagall und sag ihr, dass du in ein anderes Zimmer willst! Du kannst doch nicht sieben Jahre lang mit denen in einen Zimmer bleiben!"

"Hör auf! Ich will mir das nicht vorstellen!", entgegnete Remus und ließ den Löffel sinken. "Oh nein! Sie kommen rüber!"

Tatsächlich kamen seine Zimmergenossen zu ihm und blickten mit einem breiten Grinsen auf ihn herab. "Hey Remus. Du warst heute so schnell weg", setzte Sirius an. "Wir haben den Eindruck, du willst nichts mit uns zutun haben."

"Da liegt ihr ganz richtig", entgegnete Remus kühl. "Tja. Das musst du uns näher erklären", sagte Sirius und setzte sich einfach neben Remus. James und Peter ließen sich auch nieder. "Immerhin teilen wir ein Zimmer. Es wäre also ratsam sich mit uns anzufreunden."

"Andernfalls kann es doch recht unangenehm werden und wir wollen doch keinen

Ärger", fügte James in einen selbstgefälligen Ton hinzu und fuhr sich durch sein unordentliches Haar.

Remus starrte in seine Schüssel. "Es tut mir leid, aber ich kann mir meine Freunde selbst aussuchen und nur weil wir im selben Zimmer schlafen sind wir noch lange keine Freunde."

"Und glaubt ihr, nur weil ihr jemanden droht, wird er euer Freund?", kam Lily ihm zu Hilfe und klang angewidert.

"Ach! Sieh einer an. Das Mädchen vom Abteil. Wie ich sehe bist du im richtigen Haus. Ich wusste, dass du nicht mit dem Fetthaar befreundet bleibst, nachdem du uns getroffen hast", bemerkte James und sein überhebliches Grinsen wurde noch breiter. Lily schnaubte. "Für dich heiße ich Evans! Kommt. Wir müssen uns nicht länger mit diesen Idioten abgeben!" Daraufhin erhoben sich Remus, Lily und Alice und verschwanden aus der großen Halle. Remus studierte den Stundenplan. "Wir haben Verteidigung gegen die dunklen Künste", las er vor. Etwas ratlos sahen sie sich am Eingang um. "Wo ist das Klassenzimmer?", fragte Alice in die Runde. "Wir sollten mal einen älteren Schüler fragen", schlug Lily vor. In dem Moment kam der Fast Kopflose Nick aus einer Wand herbei geschwebt "Ah! Ihr seid Erstklässler aus meinen edlen Haus Gryffindor", sagte er in einem schwülstigen Tonfall, was Remus leicht schmunzeln ließ. "Ich bin Sir Nicholas de Mimsy-Porpington. Der Hausgeist von Gryffindor", stellte er sich vor. "Ihr sucht also das Klassenzimmer für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Dann folgt mir. Ich geleite euch dahin." Die drei liefen hinter den Geist her, was sich als schwieriger erwies als gedacht, weil dieser durch Wände und Säulen schwebte, was keiner von den dreien zustande bringen konnte. Aber dann standen sie endlich vor dem Klassenzimmer. Einige Schüler - offenbar aus Ravenclaw hielten sich in der Nähe auf und warteten ebenfalls, dass sie rein durften. Ein leises Lächeln stahl sich auf Remus' Lippen. Beinahe hätte der sprechende Hut ihn auch nach Ravenclaw geschickt. Aber der sprechende Hut erkannte seinen Mut und dass er sich nach Freunden sehnten, die mutig genug waren, die mit ihm befreundet sein wollten selbst wenn sie hinter seine Fassade blickten. Das hieß also, dass der sprechende Hut weiß wer in Zukunft seine Freunde sein werden. Freunde, die immer zu ihm halten würden auch wenn... Er seufzte innerlich. Er musste die Augen aufhalten, dachte er als er den Klassenraum betrat und einen Platz neben Lily suchte. Welche Kameraden sah der sprechende Hut als wahre Freunde? Diese Gedanken durchstreiften seinen Kopf, als sein Name aufgerufen wurde und er mit "Ja!" antwortete. Bestimmt war Lily gemeint. Der sprechende Hut konnte nicht diese drei Idioten gemeint haben, die mit großen Aufsehen und viel zu Spät in den Unterricht rein platzten. Professor. O'Conner, der Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste seufzte. Die Art von Schüler hatte ihn gerade noch gefehlt. Sein erster Tag als Lehrer und dann das! "Wenn ihr zu spät kommt, dann seid doch so freundlich und seid wenigstens leise", ermahnte er sie. "Wird nicht wieder vorkommen", entgegnete James und kreuzte die Finger hinter seinen Rücken. "Setzt euch endlich, damit wir mit dem Unterricht fortfahren können!" Er sah auf die Liste mit den Namen, die noch nicht abgehakt wurden. "Mr. Potter, Black und Pettigrew, nehme ich an", sagte er. "Ja, Sir", antworteten sie im Chor. "Ich dulde kein albernes Verhalten, andernfalls werde ich ein Wort mit eurer Hauslehrerin haben."

Die drei versprachen sich zu benehmen. Remus konnte an ihren Gesichtern erkennen, dass sie es nicht ernst meinten.

Nein, der sprechende Hut konnte unmöglich meinen, dass er sich mit den Unruhestifter anfreundete. Sie waren sicher nur irrtümlich im selben Schlafrum.

